Wissen, wie Marokko schmeckt

RUNNING-Leserreise

von Jochen Schmitz

FOTOS: ARMIN SCHIRMAIER

Schlangenbeschwörern werden magische Kräfte zugesprochen. Da konnte ein Besuch im Vorfeld des Marathons nicht schaden

Farbenfroher Wasserträger auf dem Djemaa el-Fna, seine Kollegen an den Verpflegungsstellen der Rennstrecken waren weniger geschmückt, aber ebenso engagiert

Wer schon im Voraus wissen wollte, ob eine Bestzeit beim Lauf in und um Marrakesch drin ist, konnte sich bei einer Wahrsagerin die Karten legen lassen

Marathon-Messe auf afrikanisch. Beim Frühstückslauf am Tag vor dem eigentlichen Rennen boten Händler den Sportlern ihre Ware an

Der Marathon in Marrakesch schiebt sich langsam aber stetig in den Fokus der deutschsprachigen Laufszene. Reiseanbieter wie Laufkulttour oder Lauf-Abenteuer haben ihn im Programm. RUNNING und Laufreisen.de offerierten in diesem Jahr eine Leserreise durch Marokko, deren Höhepunkt eben jenes Rennen darstellte.
Dabei erlebte die Gruppe, wie Marokko sportlich und kulturell schmeckt. Der Besuch auf dem Djemaa el-Fna am Vortag des Marathons schien obligatorisch. Der Platz der „Versammlung der Hingerichteten", wie er im Volksmund genannt wird, erwacht in der Dämmerung zum Leben und ertränkt Marrakeschs Hektik in der Hektik.

Nicht die gesamte Route war komplett gesperrt. Die Läufer teilten sich den Platz mit Eselskarren und zahlreichen Mopeds

Noch weit von der *Finsh-Line* und dem Trubel entfernt, stellte in der Palmeraie eine Gruppe von Kamelen eine eher bedächtige Zuschauergruppe dar

Ruhiger Ausklang im botanischen Garten Jardin Majorelle. Dem Modeschöpfer Yves Saint Laurent ist der Erhalt der Anlage zuzuschreiben

Die Teilnehmer der rund durch Marokko führenden einwöchigen RUNNING-Leserreise vor der Oasenstadt Tinghir (auch großes Foto)